

Donnerstag, 05.06.2008

[▶ DRUCKEN](#)

Atomschrott auch in Deutschland

Nach dem Störfall in einem slowenischen Atomreaktor gab es gestern europaweit heftige Kritik an der Informationspolitik. In Deutschland wurde die Diskussion um die Abschaltung alter Kraftwerke neu entfacht.

BERLIN/ERFURT (TA). Einen Tag nach dem erstmaligen Auslösen eines europaweiten Alarms infolge des Reaktorunfalles teilte die slowenische Atombehörde gestern mit, man habe den Störfall im Kernkraftwerk Krsko "vorschnell als sehr gefährlich eingestuft". Durch das Leck im Kühlsystem sei keine Radioaktivität ausgetreten.

Über das genaue Ausmaß des Störfalls herrscht jedoch weiterhin Unklarheit. Experten bezweifeln, dass es sich um einen harmlosen Vorfall gehandelt habe, wenn das primäre Kühlsystem des Reaktors betroffen war.

"Wahr ist, dass jeder Störfall im Kühlsystem dieser Anlage immer zu höchster Besorgnis Anlass gibt", sagte der grüne Fraktionsvize Jürgen Trittin dieser Zeitung. Bei derartigen, teils uralten Anlagen, seien Störungen im Kühlkreislauf und die Gefahr einer potenziellen Kernschmelze keineswegs auszuschließen. In Deutschland gehe ähnliche Bedrohung von den Meilern in Biblis (Hessen), in Brunsbüttel (Schleswig-Holstein) und in Neckarwestheim (Baden-Württemberg) aus. Trittin: "Diese Kraftwerke sind genau der gleiche Schrott, der jetzt in Krsko havarierte."

Ähnlich sieht dies auch der Fraktionsvize der SPD, Ulrich Kelber. Ein sicheres Betreiben von Atomkraftwerken "ist nicht möglich", erklärte der Energieexperte gegenüber dieser Zeitung. Deshalb sollten noch in diesem Jahr die vier ältesten deutschen Atomkraftwerke abgeschaltet und deren Kapazitäten auf modernere Anlagen übertragen werden. Derlei Umstellungen wären auch kurzfristig machbar, so Kelber.

Greenpeace und andere Organisationen warfen Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) gestern vor, er habe den Störfall in Krsko viel zu früh verharmlost. Über die schlechte Informationspolitik nach dem Unfall beschwerte sich vor allem Österreich bei seinen slowenischen Nachbarn.

05.06.2008 Von Axel FICK

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG